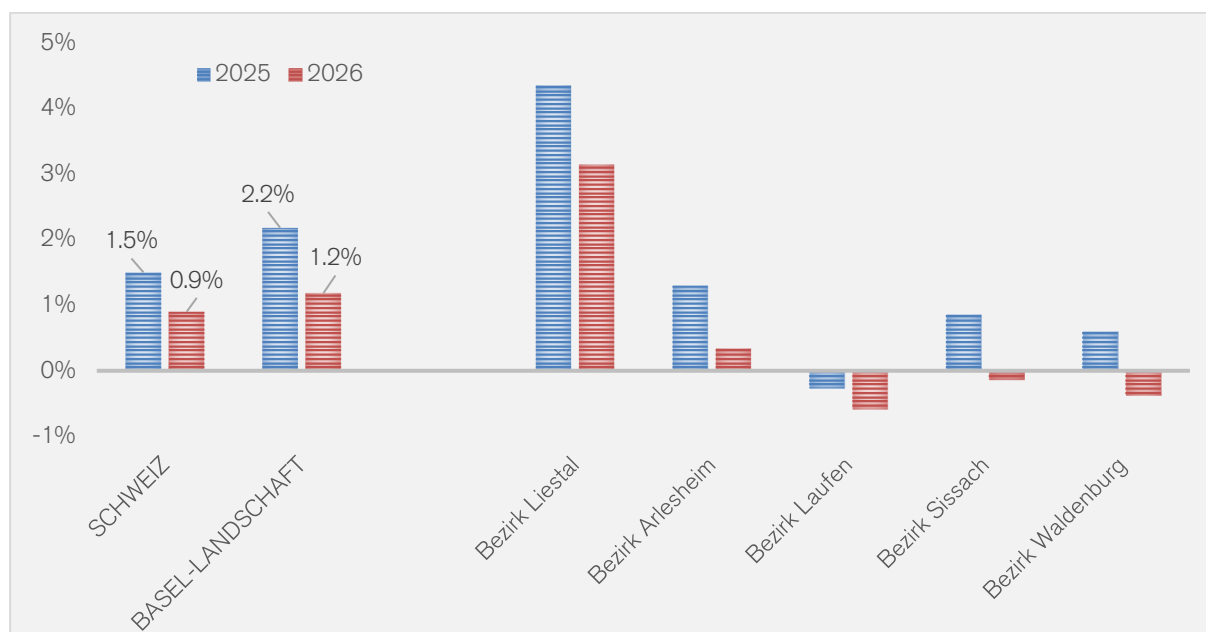


Auch US-Zölle von 15 % bremsen die Konjunktur

Liestal, Dezember 2025

Der Verlauf der Schweizer Wirtschaft steht trotz «Zoll-Deal» stark unter dem Einfluss der US-Importzölle sowie der anhaltenden Unsicherheit über die künftige Ausrichtung der internationalen Handels- und Wirtschaftspolitik. Besonders betroffen sind exportorientierte Unternehmen. Laut dem *SECO* ist die Schweizer Wirtschaft im dritten Quartal um 0,5 % geschrumpft. Überraschend positiv fällt hingegen die jüngste *KOF*-Konjunkturumfrage aus, die eine Aufhellung und Stabilisierung der Geschäftslage signalisiert. *BAK Economics* hat seine BIP-Erwartung für die Schweiz im Jahr 2025 von 1,2 auf 1,5 % nach oben korrigiert. Für das Baselbiet wird 2025 sogar ein Wachstum von 2,2 % erwartet. Im kommenden Jahr dürfte der Gegenwind stärker spürbar werden. Für 2026 erwarten die *BAK*-Ökonomen für die Schweiz nur ein unterdurchschnittliches Wachstum von 0,9 %, während das Baselbiet voraussichtlich um 1,2 % zulegen wird. Die zunehmende Unsicherheit schlägt sich inzwischen auch auf den Arbeitsmarkt durch. Viele Unternehmen agieren zurückhaltend bei Neueinstellungen – ein Trend, der die Arbeitslosenquote in den kommenden Monaten deutlich über die Marke von 3 % treiben dürfte.

Wachstum reales Bruttoinlandprodukt (BIP) 2025 und 2026 in %



Bemerkungen: BIP-Wachstumsraten für die Schweiz sind sportevent-bereinigt.
Quelle: BAK Economics, Prognosen vom November 2025

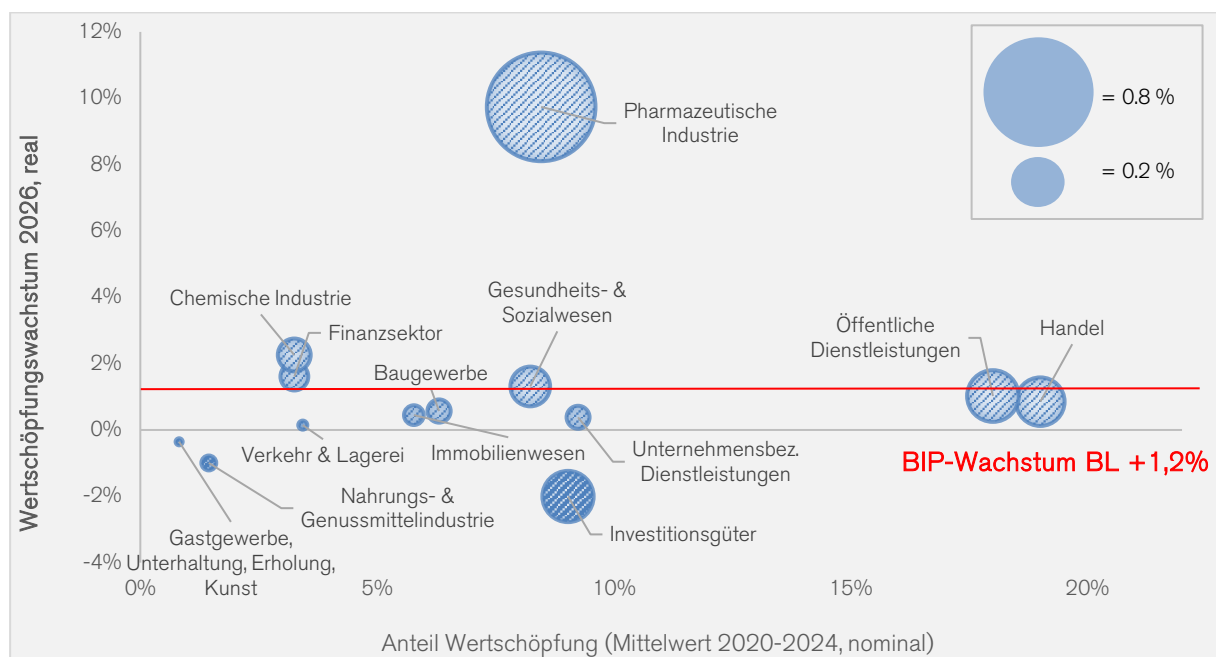
Wirtschaftswachstum in den Baselbieter Bezirken

Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den Bezirken des Kantons Basel-Landschaft wird massgeblich von der jeweiligen Branchenstruktur beeinflusst. Prognosen von *BAK Economics* zufolge wird der Bezirk Liestal sowohl 2025 wie auch 2026 ein hohes BIP-Wachstum von über 3 Prozent verzeichnen. Insbesondere die pharmazeutische Industrie trägt zu dieser positiven Entwicklung bei. Das Wachstum 2025 ist in den anderen Bezirken demgegenüber deutlich geringer. 2026 ist in dem vom Gewerbe dominierten ländlichen Bezirken mit einem BIP-Rückgang zu rechnen.

Baselbieter Industriebranchen leiden unter US-Importzöllen

Die Wertschöpfungszahlen von *BAK Economics* sind eindeutig: Viele Baselbieter Unternehmen in der Konsum- und Investitionsgüterindustrie sind in erheblichem Masse negativ von den US-Zöllen betroffen. Wie die Aussenhandelsstatistik zeigt, gingen die Schweizer Exporte sowohl im 2. wie auch im 3. Quartal 2025 zurück¹. Wenig überraschend sind die Exporte in die USA regelrecht eingebrochen (-8,2 % resp. Minus 1.05 Mrd. Franken im 3. Quartal ggü. Vorquartal). Im Oktober kam es dann zu einer Stabilisierung sowohl bei den Exporten als auch bei den Importen.²

Wachstumsbeiträge 2026 ausgewählter Branchen im Kanton Basel-Landschaft



Bemerkungen: Kreisfläche entspricht dem Wachstumsbeitrag;

Quelle: BAK Economics, Prognosen vom November 2025

¹ [Drittes Quartal 2025: Aussenhandel das zweite Quartal in Folge im Minus](#), BAZG, 21.10.2025

² [Oktober 2025: Aussenhandel stabilisiert sich in beide Richtungen](#), BAZG, 20.11.2025

Insgesamt muss die Baselbieter Investitionsgüterindustrie im laufenden Jahr (-1,8 %) wie auch 2026 (-2,0 %) einen Wertschöpfungsrückgang hinnehmen. Auch die Nahrungs- und Genussmittelindustrie dürfte gemäss *BAK Economics* 2026 im Minus bleiben (-1,0 %).

Im kommenden Jahr dürfte sich auch die Binnenkonjunktur abschwächen. Die Investitionsausgaben der Firmen bleiben aufgrund der bestehenden Unsicherheiten gedämpft. Die Konsumausgaben der Schweizer Haushalte dürften aufgrund der zunehmend angespannten Arbeitsmarktlage weniger stark ausfallen. Aus diesen Gründen werden im kommenden Jahr auch einige Dienstleistungsbereiche im Kanton Basel-Landschaft wie der Detailhandel (+0,2 %), das Gastgewerbe (-0,3 %), der Bereich Kunst, Unterhaltung & Erholung (-0,4 %) und die Lagerei (-0,8 %) einen Rückgang bzw. ein sehr schwaches Wachstum hinnehmen müssen.

BAK Economics geht trotz aller globalen Verwerfungen und Unsicherheiten davon aus, dass die Pharmaindustrie (+9,7 %) auch 2026 die Wachstumslokomotive sein wird. Auch die chemische Industrie (+2,3 %) und das Baugewerbe (+0,6 %) dürften zulegen. Im Baugewerbe könnten sich zudem Sondereffekte in Form von vorgezogenen Sanierungsarbeiten infolge der Abschaffung des Eigenmietwerts positiv auf die Auftragslage auswirken.

Weiterer Anstieg der Arbeitslosenquote

Seit dem Tiefststand im August 2023 (1,7 %) ist die Arbeitslosenquote in Baselland bis Oktober 2025 auf 2,8 % angestiegen³. Vor allem der Arbeitsmarkt im Industriesektor befindet sich seit längerem in einer Schwächephase (u. a. aufgrund der schwachen Nachfrage aus Deutschland), die durch den US-Zollshock zusätzlich verstärkt wurde. Besonders negativ zeigt sich die Lage in der Uhren- und Präzisionsgüterindustrie.

Gemäss *KOF*-Beschäftigungsindikator rechnen für die kommenden Monate mehr Betriebe des verarbeitenden Gewerbes mit einem Beschäftigungsabbau als mit einer Personalaufstockung⁴. Demgegenüber hat sich die Beschäftigungssituation im Baugewerbe und in einigen Dienstleistungssegmenten verbessert.

Einige Industrieunternehmen setzen auf Kurzarbeit, um dem temporären Absatzrückgang entgegenzuwirken. Die Anmeldungen für Kurzarbeit sind im Kanton Basel-Landschaft seit August wieder gestiegen. Der US-Zoll-Deal vom 14. November lässt hoffen, dass sich die Auftragslage wieder entspannt und keine (weiteren) massiven Restrukturierungen mit Stellenabbau erforderlich werden.

Trotzdem deuten die Frühindikatoren des *KIGA Baselland* darauf hin, dass die Arbeitslosenquote im Kanton in den kommenden sechs Monaten auf 3,4 % steigen dürfte (Schweiz: 3,2 %).

Grosse Herausforderungen und Risiken bleiben 2026 bestehen

Die konjunkturellen Abwärtsrisiken sind weiterhin sehr gross. Trotz «Zoll-Deals» der USA mit mehreren Ländern werden die US-Importzölle den globalen Handel weiterhin bremsen und damit über

³ [Die Lage auf dem Arbeitsmarkt Oktober 2025](#), SECO, 6.11.2025

⁴ [Trotz Zollshock gestoppte Eintrübungstendenz für die Beschäftigungsaussichten](#), KOF Institut, 3.11.2025

den Aussenhandel auch die Schweizer Wirtschaft belasten. Eine mögliche Verlagerung von Produktionseinheiten ins Ausland könnten die Schweizer Wirtschaft spürbar treffen. Eine weitere Abschwächung des internationalen Umfelds ist nicht auszuschliessen, und auch das Risiko von Korrekturen an den Finanzmärkten bleibt erhöht. Auch die Staatsverschuldung hat in vielen Ländern weiter zugenommen. Zusätzlich bleiben die Unsicherheiten durch die geopolitischen Konflikte, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten, bestehen.

Alle diese Risiken führen zu einem Aufwertungsdruck auf den Schweizer Franken. Seit Jahresbeginn hat der Schweizer Franken gegenüber mehreren wichtigen Währungen deutlich an Wert gewonnen. Neben dem klassischen «Save Haven-Effekt» spielen dabei auch die verschlechterten Staatsfinanzen und Inflationsunterschiede eine Rolle. Gegenüber dem Euroraum fiel die Aufwertung jedoch deutlich geringer aus. BAK Economic erwartet 2026 im Mittel einen Dollar-Franken-Kurs von 0.80 und einen Euro-Franken-Kurs von 0.93.

Inflationsseitig zeichnen sich kaum Risiken und geringe Preisanstiege ab: Für 2025 erwartete das *SECO* ein Anstieg der Konsumentenpreise von lediglich 0,2 % und 2026 von 0.5 %.⁵ Die meisten Agenturen erwarten keine weiteren Zinssenkungen der *SNB*, trotz sinkender Inflationsraten.

Gemäss der Basisprognose von *BAK Economics* wird die Schweizer Wirtschaft 2026 um 0,9 % wachsen. Das liegt deutlich unter dem Potenzialwachstum. Etwas optimistischer bleiben die Aussichten für den Kanton Basel-Landschaft: Hier darf ein BIP-Wachstum von gegen 1,2 % erwartet werden.

Eine «ad hoc»-Einschätzung vom *KOF Institute* zur Absichtserklärung Schweiz-USA deutet aber auf eine spürbare Verbesserung der wirtschaftlichen Aussichten für die Schweiz hin⁶. Ein Zollsatz von 15 % gegenüber 39 % dürfte das BIP-Wachstum für 2026 um 0.3 bis 0,5 %-Punkte erhöhen. Damit dürfte das Wachstum zwar wieder über 1 % liegen, liegt aber weiterhin deutlich unter dem langfristigen Wachstumspotenzial.

Kontakt: Thomas Stocker, 061 552 91 49, thomas.stocker@bl.ch

⁵ [Konjunkturprognose: US-Zölle belasten Schweizer Industrie, Unsicherheit bleibt hoch](#), SECO, 16.10.2025

⁶ [Absichtserklärung Schweiz-USA: Erleichterung, aber Belastungen und Risiken bleiben erheblich](#), KOF Institut, 14.11.2025